

Begleitung von der Schule in den Beruf
20.02.2008 / Lokales / WAZ

Der Spruch, dass wer Arbeit will, auch welche findet, stimmt schon lange nicht mehr. "Ich hätte nicht gedacht, dass es so schwierig ist einen Ausbildungsplatz zu finden", resümierte ein Pate die ersten Erfahrungen. Die ehrenamtlichen Paten helfen Schülerinnen und Schülern, denen es weder an der Qualifikation noch an der Arbeitseinstellung mangelt.

Mitte 2007 hat das Centrum für Bürgerschaftliches Engagement (CBE) mit vielen Partnern das Projekt "Ausbildungspaten" angestoßen.

Mittlerweile betreuen 16 Paten Schülerinnen und Schüler an jeder der vier Mülheimer Hauptschulen. Ihnen stehen Netzwerkpartner zur Seite, die sie in Fragen zur Berufswahl, Ausbildung und sozialen Angeboten beraten. Denn die Ehrenamtlichen begleiten "ihre" Schützlinge ab dem Ende der 9. Klasse bis zum Abschluss des ersten Ausbildungsjahres: Also in der entscheidenden Phase des Übergangs von Schule in den Beruf.

Ob sie sich im Büro, bei ihnen zu Hause oder an anderen Orten treffen, die beruflichen Wünsche und Interessen der Schüler stehen bei den Paten ganz oben auf der Prioritätenliste. So unterschiedlich wie die Menschen, die zusammenkommen, sind auch die Aktivitäten. So geben Paten Nachhilfe, sprechen über persönliche Ereignisse, üben Bewerbungsschreiben oder suchen gemeinsam nach dem richtigen Beruf, der den Talenten der Jugendlichen entspricht.

Das Engagement zahlt sich aus. Einige Patenkinder haben ihren Lehrvertrag so gut wie in der Tasche, andere Schüler entdeckten ganz andere Berufsziele, für die sie weiter zur Schule gehen möchten.

Gefördert werden die "Ausbildungspaten" durch die Stinnes-Stiftung. Aber auch Ausbildungsbetrieben liegt das Projekt am Herzen - so verzichtete eine Firma auf Weihnachtsgeschenke und spendete 2000 Euro für das Projekt.

Ab sofort beginnt die zweite Paten-Runde, für die dringend noch weitere Paten gesucht werden. Info: 970 68 11 (Andrea Hankeln), 970 68 16 (Christian Giardina).